

---

# PRESSE-DIENST

---

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN  
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

---

- Sperrfrist: 3. September 2015, 10.15 Uhr -

Auswertung einer **Blitzumfrage** des Arbeitskreises Wehrtechnik Schleswig-Holstein über Situation und Perspektive der Wehrtechnik-Unternehmen in Schleswig-Holstein. An der Umfrage im August 2015 beteiligten sich 21 Unternehmen mit insgesamt 20.506 Beschäftigten, von denen 5.267 (25,7 %) direkt in der Wehrtechnik tätig sind.

Der Repräsentationsgrad liegt bei 89 %.

16 Unternehmen mit gut 82 % der von der Umfrage erfassten Beschäftigten im Bereich Wehrtechnik schätzen die **gegenwärtige Situation** so ein wie vor Jahresfrist, 4 Unternehmen (15 % der Beschäftigten) als besser.

Für das laufende Geschäftsjahr gehen 8 Unternehmen mit gut 60 % der Beschäftigten von gleichen **Umsätzen** wie im Vorjahr aus. Bessere Umsätze erwarten 9 Unternehmen (33 % der Beschäftigten).

13 Betriebe mit fast 79 % der von der Umfrage erfassten Wehrtechnik-Beschäftigten werden ihr **Investitionsvolumen** im Vorjahresvergleich unverändert halten. 7 Unternehmen (27 % der Beschäftigten) werden mehr investieren als im Vorjahr.

Fast alle beteiligten Unternehmen werden ihre **Auslandsaktivitäten** in den kommenden 12 Monaten erhöhen (12 mit gut 85 % der Beschäftigten) oder gleich halten. Reduzieren wird nur ein kleineres Unternehmen.

Bei den **Ausfuhrgenehmigungen** gibt es bei 10 Betrieben mit 31 % der Beschäftigten „große Probleme“, bei 4 größeren Unternehmen „geringe Probleme“.

Im **Personalbereich** wird es bis zum Jahresende bei 11 Betrieben mit gut 72 % der Beschäftigten keine Veränderungen geben. 9 Unternehmen (27 % der Beschäftigten) planen Neueinstellungen, ein Unternehmen muss reduzieren.

Der **Fachkräftebedarf** kann bei 16 Unternehmen mit 97 % der Beschäftigten nur mit „großen Anstrengungen“ gedeckt werden. 3 kleinere Unternehmen berichten, dass sie ihren Personalbedarf problemlos decken können.

Für 13 Unternehmen mit knapp zweidrittel der Beschäftigten sind die Auswirkungen der **Bundeswehr-Reform** noch nicht absehbar. Nur ein Unternehmen erwartet positive Auswirkungen der Bundeswehr-Reform auf den Geschäftsverlauf.

**Fazit:** Die gegenwärtige Situation wird von den meisten der befragten Wehrtechnik-Unternehmen so (gut) wie im Vorjahr bzw. als besser eingeschätzt. Die Umsatzerwartungen für das laufende Geschäftsjahr sind gedämpft optimistisch. Leichtes Wachstum auch bei den Investitionen. Wegen des hohen Exportanteils an den Wehrtechnik-Umsätzen werden die Auslandsaktivitäten noch einmal erhöht. Nach wie vor Sorge bereiten die Ausfuhrgenehmigungen für Wehrmaterial. Im Personalbereich stehen die Zeichen mehrheitlich auf „Halten“. Bei einigen Unternehmen wird es Neueinstellungen geben. Unternehmen, die einstellen wollen, können ihren Personalbedarf fast ausschließlich nur mit „großen Anstrengungen“ decken.

Die Auswirkungen der Bundeswehr-Reform auf den Geschäftsverlauf sind für die meisten Betriebe noch nicht absehbar.

Der 1993 gegründete Arbeitskreis Wehrtechnik Schleswig-Holstein ist ein Arbeitskreis in der Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft. ([www.stfg.de](http://www.stfg.de) bzw. [www.deftec-sh.de](http://www.deftec-sh.de))

3. September 2015